

JUBILÄUM

Heute wird gefeiert

Das 50-jährige Bestehen des Voerder Freibades wird heute gefeiert. Bürgermeister Leonhard Spitzer eröffnet die Veranstaltung um 11 Uhr. Sein Stellvertreter Heinz Boß lässt die Geschichte des Freibades Revue passieren. Wolfgang Werthschulte vom Bund Deutscher Schwimmmeister spricht über die „Bedeutung der Bäder im Wandel der Zeit“. Darüber hinaus stehen Kunstspringen des Duisburger Schwimm- und Sportclubs 09/20 und die Eröffnung der Ausstellung „50 Jahre Freibad Voerde“ im Freibad und im Rathaus auf dem Programm. Um 14 Uhr starten die Stadtmeisterschaften im Schwimmen. Auch die Schwimmabteilung im TV Voerde wird 50 Jahre alt. Gefeiert wird das Jubiläum ab 17.30 bis 22 Uhr mit einer Live-Party im Freibad, bei der die Live-Band „Steam Ahead“ spielt.

Blumen für den Badegast

Erika Artz erinnert sich, wie sie vor 40 Jahren im Jubiläums-Freibad empfangen wurde

Petra Keßler

Voerde. Als sich Erika Bosserhoff an diesem Morgen auf den Weg ins Freibad macht, ahnt sie noch nicht, dass sie dafür genau den richtigen Zeit abgepasst hat. Dort angekommen, wird sie mit großem Hallo am Eingang empfangen, denn sie ist die erste Besucherin an dem Tag, an dem die Voerder Einrichtung zehn Jahre alt wird. Heute auf den Tag genau vor 40 Jahren war es, als der gebürtigen Voerderin, die seit 1975 in Spellen lebt und, seitdem sie verheiratet ist, Artz heißt, diese Geschichte passiert. „Ich war sehr überrascht“, erinnert sich die 54-Jährige. Das Empfangskomitee bildeten an jenem 27. Juni 1969 der damalige Bürgermeister Helmut Pakulat sowie Johann Schneider und Walter Rissel – die damaligen Schwimmmeister des

Freibads, dessen goldenes Jubiläum in diesem Jahr gefeiert wird. Beschenkt wurde die erste Besucherin am zehnten Geburtstag des Voerder Freibads mit einem Blumenstrauß, einer Schachtel Pralinen und einer Jahreskarte.

Das Wetter an diesem Tag war durchwachsen

14 war Erika Artz damals. Die Schulzeit lag gerade hinter ihr, und so konnte sie an diesem Tag schon morgens das Freibad ansteuern, um dort ihre Bahnen zu ziehen. Schwimmen fiel dann aber doch erst einmal ins Wasser, schließlich wollte sie das, was ihr soeben passiert war, gleich zu Hause erzählen. Das Wetter an diesem Morgen des 27. Juni 1969 war durchwachsen: Erika Artz trug einen Pullover mit Rollkragen und einen Mantel. Die

Sonne schien nicht, und es war nicht gerade warm, berichtete die NRZ damals. „Das Wetter war früher auch nicht besser als heute“, so die 54-Jährige.

Sie kann sich noch gut an die Zeit erinnern, als das Wasser im Freibad noch nicht beheizt war. Da sei sie auch bei 13 Grad ins Becken gegangen. Heute liegt die Wassertemperatur bei etwa 24 Grad. Auch habe es in den Anfangsjahren Tage gegeben, da sei soviel Betrieb im Freibad gewesen, dass keine weiteren Besucher hinein gelassen werden konnten. „Die Wiese war voll und die Autos standen fast bis zum Herzogring“, sagt Erika Artz.

Mit dem Freibad Voerde verbindet sie sehr viel: Sie hat dort ihren Freischwimmer und ihren DLRG-Grundschein gemacht, hat sich dort nach den Hausaufgaben mit Gleichaltrigen getroffen. Ein beliebter

Platz in ihrer Jugendzeit war eine Kuhle hinter einem Hügel am Ende der Liegewiese. Dort traf man sich in der Clique – immer dabei: das Transistorradio. Und man lernte neue Leute kennen.

„Schwimmen gehört auf den Stundenplan“

Bis vor 15 Jahren stand Schwimmen bei Erika Artz regelmäßig auf dem Programm. Heute widmet sie ihre Freizeit einem anderen Hobby: den Pferden. Die Vorsitzende des Reitvereins Voerde-Emmelsum findet Bewegung sehr wichtig, stellt jedoch fest, dass diese für Kinder nicht unbedingt etwas Alltägliches ist. Auch deshalb gehört Schwimmen ihrer Meinung nach auf den Stundenplan. „Gerade im Wasser kann man sich schön bewegen.“